

Mittleres Toggenburg

Intro

Stille ernährt – Lärm verbraucht

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

«Mein Grossvater ist in Wattwil, im Spital, an Corona gestorben». «Meine Schwester ist in Italien mit 28 Jahren an Corona gestorben». Zwei Sätze meiner Religionsschüler, die im Schulzimmer im Gespräch rund um die Pandemie gefallen sind. Die Schüler erzählten dies mit einer gewissen ruhigen Selbstverständlichkeit, als Tatsachen, die in dieser Zeit einfach so sind. Es entstand dann ein kurzes Schweigen im Raum, worauf der Unterricht mit einer Diskussion über Pro und Contra zu den Massnahmen des Bundesrates flott weiterging.

Dem Schweigen Raum geben

Ein Schweigen angesichts der Corona-Toten? Ein Schweigen auch angesichts dieser ganzen Pandemie? Einfach einmal nichts sagen. Darüber habe ich länger nachgedacht. In unserem Alltag hat das Schweigen einen kleinen Platz, und wenn, dann einen fragwürdigen. Es muss

geredet, besprochen und informiert werden. Meinungen müssen gemacht werden. Am liebsten pausenlos und wenn das Gerede manchmal noch so flach ist. Was mich persönlich mehr nervt als die Massnahmen, das Händewaschen und die Maske, das ist das pausenlose Mediengeplapper, nicht zu reden von den unsäglichen Verschwörungstheoretikern.

Die Kraft der Stille

Da war mir der kurze Moment der Stille im Klassenzimmer lieber und vielleicht sogar so etwas wie ein gesegneter Moment, den ich auch als Lehrer nicht mit Redensarten ausfüllen will. Ein Bewusstwerden der Stille und des Schweigens, als ein Ort wo sich Kräfte sammeln können. Auch das Göttliche das wir suchen, wohnt viel eher in den stillen Winkeln unserer Tage als im Geplauder und den Schlagzeilen der pulsierenden Tagespresse.



Lautlos öffnen sich im Februar die ersten Blüten.

Bild: pixabay

Ein bekanntes Zitat von Reinhold Schneider führt diese Gedanken noch weiter: «Sicherlich würde das menschliche Leben weit glücklicher verlaufen, wenn der Mensch ebenso gut zu schweigen wie zu reden vermöchte. Die Stille ernährt, der Lärm verbraucht.»

Thomas Faes, Jugendarbeiter

Besondere Gottesdienste

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST ZUR ERÖFFNUNG BFA-KAMPAGNE

21. Februar, 10.30 Uhr, evang. Kirche Wattwil
«Wähle das Leben» – unter diesem Titel steht die ökumenische Feier, die zur Eröffnung der diesjährigen Brot für alle und Fastenopfer-Aktion in der reformierten Kirche von der pastoralen Mitarbeiterin Nicola Siemon und Pfarrer Rainer Pabst gestaltet wird. Sie werden der Frage nachgehen, was durch diese Zeit



BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

der Verunsicherung und der Klimafragen trägt und was hilft, diese Erde zu heilen. Sie können sich unter der Telefonnummer 079 127 47 42 für den Gottesdienst anmelden.

Pfr. Rainer Pabst

«HEITER BIS WOLKIG», FASNACHT ANDERS: ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

Sonntag, 7. Februar, 10.30 Uhr, kath. Kirche Lichtensteig

Dieses Jahr können wir diesen Gottesdienst leider nicht mit unserer Guggenmusik, den «Städtli Schränzern» feiern. Dennoch gehören auch die Heiterkeit und Freude zum «Leben im Glauben». Der Liedermacher Konrad Bönig aus Thüringen in Österreich wird diesen Gottesdienst mitgestalten. Wir achten auf die jeweiligen Schutzmassnahmen. Nach jetzigem Stand (mitte Januar) können 50 Personen teilnehmen, es gibt eine Möglichkeit zur Anmeldung unter folgender Nummer: 079 127 47 42. Natürlich sind Sie auch sonst willkommen, wenn es noch Plätze hat.

Pfn. Trix Gretler

Unsere Gottesdienste

	Lichtensteig	Wattwil	Krinau
Sonntag 7. Februar	10.30 Uhr Fasnachtsgottesdienst, kath. Kirche, Pfn. Trix Gretler und Diakon Andreas Barth; mit Liedermacher Konrad Bönig		9.40 Uhr Gottesdienst, Pfr. Daniel Klingenberg
Sonntag 14. Februar		9.40 Uhr Gottesdienst, Pfn. Trix Gretler	
Sonntag 21. Februar	9.45 Uhr Gottesdienst, Pfr. Peter Gutknecht	10.30 Uhr Ökum. Gottesdienst zur Fasteneröffnung, evang. Kirche, Pfr. Rainer Pabst und pastorale Mitarbeiterin Nicola Siemon	
Sonntag 28. Februar		9.40 Uhr Gottesdienst Pfr. Peter Gutknecht	

Fasteneröffnung

Die Fasteneröffnung gestaltet sich anders als andere Jahre. Folgende Daten und Informationen gibt es dazu:

Gottesdienst zur Fasteneröffnung: 21. Februar, 10.30 Uhr, Kirche Wattwil
Spaghetti Essen oder «Suppen z'Mittag» ist abgesagt

Ökumenische Mittagsgebete und Denkanstoss in der Passionszeit

Jeweils am Freitag um 12.15 Uhr, ohne anschliessenden «Suppen z'Mittag»

26. Feb in der kath. Kirche
5. März in der evang. Kirche
12. März in der kath. Kirche
19. März in der evang. Kirche
26. März in der kath. Kirche

Ökumenische Fastenwoche: Angebot ist abgesagt

Weltgebetstag 2021 Vanuata

Naturkatastrophen zerstören immer wieder Vanuata (souveräner Inselstaat im Südpazifik). Durch den Klimawandel werden die Zyklone noch intensiver und der steigende Meeresspiegel bedroht die tropischen Inseln.

Glücklich trotz schwierigen Umständen

Die Menschen Vanuatas zählen trotzdem zu den glücklichsten der Welt. Ihr Lächeln gibt kurze Momente ihres Herzens preis. Lächeln verbindet! Eine tiefe Zufriedenheit und Dankbarkeit.

Und wir? Was zaubert uns in unserer überergelgerten, überversicherten, überversorgten, überbeschützten Welt das Lächeln des Herzens auf unser Gesicht?

Auf festen Grund bauen

Die Liturgie des Weltgebetstags Vanuata «Auf festen Grund bauen!» wird uns genügend Stoff geben darüber nachzudenken.



Mit diesem Thema aus dem Bibeltext Mt 7,24 – 27 wollen die Frauen aus Vanuata ermutigen, das Leben auf den Worten Jesus aufzubauen, die der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein sollen. Denn nur so können wir Stürme überleben. Wir hoffen, dass wir Ihre Neugier auf das ferne Land und die Liturgie bereits etwas geweckt haben

Das Land ist für uns wie eine Mutter für ihr kleines Kind. Titelbild Juliette Pita WGT 2021.

und laden Sie herzlich zum diesjährigen ökumenischen Weltgebetstag ein, am Donnerstag, 4. März, um 19.30 Uhr in der evangelischen Kirche Lichtensteig.

Heidi Uenes

Liebe, Glaube und Hoffnung als Lebensthema

Ab 1. Januar 2021 verstärkt Peter Gutknecht das Pfarrteam im Mittleren Toggenburg als pfarramtliche Stellvertretung. Nachfolgend stellt er sich kurz persönlich vor.
Geschätzte Frauen und Männer, liebe Kirchgemeinde,

Seit Januar 2021 verseehe ich bei Ihnen im Mittleren Toggenburg eine 50% pfarramtliche Stellvertretung. Aufgewachsen bin ich in Bülach ZH. Studiert habe ich in Bern und war anschliessend Pfarrer zuerst in Riggisberg BE, dann in Goldwil bei Thun BE. Anschliessend zog es mich in die Ostschweiz, wo ich



Pfr. Peter Gutknecht

Gemeindepfarrer in Wil SG und Spitalseelsorger am Kantonsspital St. Gallen war. Meine letzten Amtsjahre bis zu meiner Pensionierung Ende Oktober 2019 verbrachte ich wieder im Berner Oberland in Kandersteg BE.

Ich wohne mit meiner Ehefrau in

Münchwilen TG und habe zwei erwachsene Kinder. Im vergangenen Sommer wurde ich zum zweiten Mal Grossvater – «Freude herrscht», kann ich da nur sagen.

Privat und beruflich orientiere ich mich seit langem an «Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die grösste unter ihnen» (1. Kor 13,13). An dieser drei-einigen biblischen Wirklichkeit – das ist meine tiefste Überzeugung – steht und fällt unser aller gelingendes Leben und friedliches Sterben. In diesem Sinne möchte ich in Ihrer Kirchgemeinde das befreiende und frohmachende Evangelium von Jesus Christus verkündigen. Möge es der EWIGE schenken, dass durch meine menschlichen Worte SEIN Wort in Ihren Herzen lebendig erklingt!

Wagen Sie es, den einen oder anderen Gottesdienst oder andere Anlässe mit mir zu besuchen!? Ich würde mich sehr freuen, Sie persönlich kennen zu lernen.

Pfr. Peter Gutknecht

Kinder/Jugend

KOLIBRI / ÖKUMENISCHE KINDERKIRCHE - ABGESAGT

für Kinder im Kindergarten- und Unterstufenalter, im evangelischen Kirchgemeindesaal Lichtensteig
13. und 27. Februar, 10.00 Uhr



SONNTAGSSCHULE WATTWIL

14. und 28. Februar – ABGESAGT
im Rägäboge, Haus zum Brunne, Wil-erstrasse 17



FIIRE MIT DE CHLIINE

für Kinder ab dem Spielgruppenalter bis rund sechs Jahre
12. März, 15.00 Uhr
katholische Kirche Lichtensteig



ÖKUMENISCHE CHINDERFIIR

für Kinder ab ca. drei Jahren
2. April, 10.00 Uhr,
katholische Kirche Wattwil



FÜR 5.- UND 6.-KLÄSSLER

Propeller-Jugendabend
12. Februar (ABGESAGT) und 5. März, 19.00 Uhr

Treffpunkt jeweils vor der evang. Kirche mit Thomas Faes, Jugendarbeiter



TEENSTREFF 1. BIS 2. OBERSTUFE

19. Februar, 19.00–21.00 Uhr – ABGESAGT
draussen, Treffpunkt vor der evang. Kirche Wattwil

mit Thomas Faes, Jugendarbeiter

pfefferstern

ERLEBNISPROGRAMME FÜR DIE JUGENDLICHEN DER 1. UND 2. OBERSTUFE

Angebot auf www.pfefferstern.ch

Erwachsene

ABENDWACHE

Dienstags, 18.00–19.30 Uhr

Oase der evang. Kirche Wattwil. Gemeinsam schweigen, beten und Gedanken austauschen.

Wir nahmen Abschied von

In Wattwil

Adelheid (Heidi) Weiss, geb. Abderhalden, Wattwil, mit Aufenthalt im Alters- und Pflegeheim Wier, im Alter von 91 Jahren
Hanna (Hanni) Schweizer, geb. Fuchs, Wattwil, im Alter von 94 Jahren.

Ernst Abderhalden, Wattwil, im Alter von 76 Jahren

Max Salzmann, Wattwil, im Alter von 91 Jahren
Werner Rolli, Wattwil, im Alter von 82 Jahren
Werner Faust, Wattwil, im Alter von 90 Jahren

In Krinau

Elisabeth Rhyner, geb. Kubli, Krinau, im Alter von 77 Jahren

In Lichtensteig

Beatrice Sopacua, Lichtensteig, mit Aufenthalt im Pflegezentrum Eschenbach, im Alter von 100 Jahren

Wir freuen uns

In Wattwil wurden getauft

Arthur Frederik Heeb, Sohn des Michael Christian Heeb und der Evelyne Heeb
Josef Fritsche, Sohn des Peter Fritsche und der Claudia Fritsche

Bfa Projekt: Wir unterstützen Romas in Osteuropa

Das HEKS-Landesprogramm fokussiert sich auf die Stärkung und Integration der Romabevölkerung in Osteuropa. Mit 12 bis 15 Millionen Menschen bilden die Roma die grösste Minderheit in Europa.



Das HEKS-Landesprogramm unterstützt Romas in Kosovo, Rumänien, Serbien und Ungarn.

Bild: HEKS

Übersicht

In Osteuropa und im Westbalkan leiden Angehörige der Roma-Minderheit unter hoher Arbeitslosigkeit, alltäglichen Diskriminierungen und gesellschaftlicher Marginalisierung. Der Zugang zu öffentlichen Institutionen und Dienstleistungen, zum Beispiel zu Bildung und medizinischer Versorgung, aber auch zu öffentlichen Infrastrukturen wie Strom, Wasser oder Abwasserversorgung ist für Roma-Gemeinschaften oft eingeschränkt. Das HEKS-Programm begegnet diesen Missständen, indem die soziale, wirtschaftliche und gesellschaftliche Integration der Roma-Bevölkerung in Rumänien, Kosovo, Serbien und Ungarn gefördert wird.

Schwerpunkte

Der Fokus liegt auf den Bereichen Schulbildung, Integration in den Arbeitsmarkt und Verbesserung der Wohnverhältnisse. Um systemische Verbesserungen zu erreichen, setzt das Programm auch auf die Verbesserung der politischen und institutionellen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern. In den Jahren 2016 bis 2019 hat das Projekt zum Beispiel erreicht, dass im Kosovo eine rechtliche Grundlage für die Integration des Förderunterrichts ins nationale Schulsystem geschaffen wurde.

Aktivitäten

– Gefördert wird die schulische Integration der benachteiligten Kinder und Jugendlichen mit dem Aufbau von Frühförderungsgruppen, Mentoring, Stipendienprogrammen und dem Coaching von Schulentwicklungssteams.

- Mit Praktikumsprogrammen, Berufsberatung und Coachings von Jugendlichen wird die Unterstützung nach Beendigung der obligatorischen Schulen weitergeführt, um die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu vergrössern.
- Gleichzeitig werden die Arbeitgeber für die Situation der benachteiligten Jugendlichen sensibilisiert sowie Unterstützungsstrukturen für die Jugendlichen in den Betrieben aufgebaut.
- Eine Verbesserung der Wohnverhältnisse soll mit der Legalisierung von Häusern und der Verbesserung der Infrastruktur in den Siedlungen erreicht werden. Priorität haben der Zugang zu sauberem Trinkwasser sowie sanitäre Einrichtungen. Weiter können die Bewohner selber bei der Planung und dem Umbau ihrer sehr einfachen Häuser mitwirken.
- Auf gesellschaftlicher Ebene wird versucht, die Amtsträger, Lehrpersonen und Verantwortlichen in Kirchgemeinden für das Thema Rassismus gegen Roma zu sensibilisieren. Die Roma-Minderheiten sollen die gleichen Rechte und den gleichen Zugang zu öffentlichen Infrastrukturen und Dienstleistungen erhalten wie die Mehrheitsbevölkerung.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Diakon Remo Schweizer

Die Sammlung im Jahr 2020 für Senegal ergab einen Betrag von Fr. 9872.30. Vielen Dank.

Die Kirchenvorsteherschaft hat coronabedingt zusätzlich einen Betrag von weiteren Fr. 6460.00 gesprochen.

1 Jahr Corona – Mutmacher in unsicheren Zeiten

Corona fordert uns weiterhin heraus. Diese zweite Welle zieht sich in die Länge und kein Ende ist in Sicht. Zwar gibt es Hoffnung, dass es mit Impfungen und dem Frühling besser wird. Aber im Moment müssen wir mit den belastenden Einschränkungen zurechtkommen. Wir können und müssen uns dabei unterstützen, damit die Seele mit Mut und Hoffnung leben kann und nicht verkümmert. Als Anregung für die eigene Fantasie sind die folgenden Ideen gedacht.

Bis hierher geschafft

Der Prophet Samuel hat einen grossen Stein aufstellen lassen mit der Botschaft: «Bis hierher wurde uns geholfen.» Gott ist für ihn der Bürge, dass es auch weiterhin einen Weg geben wird. Uns geht es ähnlich. Wir gehen durch eine unsichere Zeit. Erinnerungen an gelungene Lösungen im vergangenen Jahr bringen Lichtblicke und nähren die Hoffnung: Es wird wieder einen Weg geben.

Einen Gruss zukommen lassen

Nicht alle können raus. Nicht alle haben das Naturell, auf andere zuzugehen. Aber die meisten freuen sich, wenn ein Anruf kommt oder ein Zeichen in Form von Blumen, einer Nachricht mit Foto oder einer kleinen Überraschung. Einige könnten es sich zur Aufgabe machen, jede Woche ein paar Bekannte anzurufen. Es wäre eine «Ich denk an dich-Offensive». Sie wird Freude machen.

Mutmachende Erfahrungen

Es gibt Gott sei Dank immer wieder Ermutigungsgeschichten. Solche, die Sie lesen und andere, die Sie erleben oder die Sie im Leben begleitet haben. Reden Sie mit andern darüber. Fragen Sie nach, wie Menschen es geschafft haben, durch kritische Phasen zu kommen. Das wird überraschende Ermutigung zutage fördern. Denn viele kritische Zeiten wurden schon gemeistert. Ich freue mich, wenn Sie mir Mutmachttexte oder -geschichten bis Ostern zukommen lassen.

Lesen, was gut tut

Weiterhin versenden wir elektronisch oder per Post «Kirche daheim». Jede Woche gibt eine Pfarrperson ein Gebet oder Gedicht, einen Textimpuls und einen Segen mit für die neue Woche. Sie können diese im Sekretariat bestellen oder sie auf der Webseite lesen (www.refmtg.ch/angebote/gottesdienste/kirche-daheim/). Ausserdem beschreiben die Psalmen in der Bibel Angstmomente und Gotteserfahrungen. Finden Sie heraus, was mit Ihnen passiert, wenn Sie diese Texte lesen und mitbeten. Die Bibel hat Menschen in allen Zeiten angesprochen und berührt.

Auch Gottesdienste finden immer noch statt. Ohne Singen und Kirchenkaffee – aber mit Musik und physischer Präsenz. Und der Gang zur Kirche schafft Bewegung und ein Ziel. Auch wenn Kontakte reduziert werden sollen, Bewegung und frische Luft tut Leib und Seele gut. Und falls Sie jemand zum Reden wünschen – als Seelsorgende sind wir gern Ansprechpartner für Sie.

Pfr. Rainer Pabst

O-Ton Konzerte 2021

In diesem Jahr wäre bereits die 7. Ausgabe der O-Ton-Konzerte über die Bühne gegangen. Doch schon ganz zu Beginn der Planung befand man sich aus bekannten Gründen in einer unsicheren Lage, ob die Konzerte durchführbar sein werden oder im letzten Augenblick abgesagt werden mussten. Deshalb fiel im November der definitive Entschluss, O-Ton 2021 nicht durchzuführen.

Vielen Dank für das Verständnis und hoffentlich dafür umso freudiger und festlicher der Orgelsound bei O-Ton 2022!

Heidi Preisig

«Ökumenische Erwachsenenbildung» hört auf

Mit Wehmut hat die ökumenische Erwachsenenbildung entschieden, die Arbeitsgruppe und das erwachsenbildnerische Gefäss auf Ende 2020 einzustellen.

Engagiert und frei denkend

Es ging in der ökumenischen Erwachsenenbildung stets um ein freies und kritisches

Denken von Gläubigen, die einen aktiven Beitrag zu Gemeindebildung und Spiritualität leisten wollten. Frei nach dem Leitspruch «prüfet alles und das Gute behaltet». Das gemeinsame Suchen nach Alternativen und neuen Wegen für Rituale, Strukturen und Lebensweisen brachte verschiedene Menschen miteinander ins Gespräch und setzte Impulse.

Beenden und hoffen

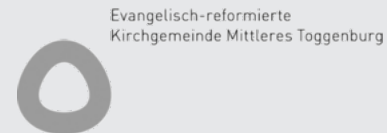
Manchmal ist es an der Zeit, etwas zu beenden, damit wieder Raum für Neues entstehen kann. Die Themen, die der ökumenischen Erwachsenenbildung und allen Zugewandten am Herzen lagen, werden in kleineren Runden Menschen weiterhin bewegen und zum Nachdenken und Diskutieren veranlassen. Vielleicht entsteht zu gegebener Zeit wieder etwas für weitere Interessierte.

Dank

Die ökumenische Erwachsenenbildung wurde zuletzt von Jan Colruyt, Markus Egger, Tamar Friedrich, Erika Meyer, Alexander Michel, Adrian Müller und Nanette Rüegg verantwortet.

Allen – besonders allen Freiwilligen – sei an dieser Stelle herzlich gedankt für das Engagement mit grosser Freude und Herzblut!

Pfrn. Nanette Rüegg



MITTLERES TOGGENBURG

PfarrerIn: Trix Gretler
Schabeggweg 5, 9620 Lichtensteig
Telefon 071 988 13 72
E-Mail trix.gretler@ref-mtg.ch

Pfarrer: Peter Gutknecht,
Murgtalstrasse 6, 9542 Münchwilen
Telefon 071 988 26 84
E-Mail peter.gutknecht@ref-mtg.ch

Pfarrer: Daniel Klingenberg
Wilerstrasse 17, 9630 Wattwil
Telefon 071 988 26 21
E-Mail daniel.klingenberg@ref-mtg.ch

Pfarrer: Rainer Pabst
Kirchenrain 15, 9630 Wattwil
Telefon 071 988 73 30
E-Mail rainer.pabst@ref-mtg.ch

Diakon: Remo Schweizer
Wilerstrasse 17, 9630 Wattwil
Telefon 071 988 47 25
E-Mail remo.schweizer@ref-mtg.ch

Jugendarbeiter: Thomas Faes
Wilerstrasse 17, 9630 Wattwil
Telefon 071 988 26 83
E-Mail thomas.faes@ref-mtg.ch

Sekretariat: Patricia Wichser, Beatrice Zweifel
Wilerstrasse 17, 9630 Wattwil
Telefon 071 988 47 77
Fax 071 988 47 65
E-Mail beatrice.zweifel@ref-mtg.ch
E-Mail patricia.wichser@ref-mtg.ch

AG Kirchliches Leben Krinau:
Barbara Bretscher 071 988 15 77

Mesmerteam:
Wattwil: Werner Häne, Heidi Ünes
Telefon 079 432 89 73
E-Mail mesmer@ref-mtg.ch

Lichtensteig: Christian Bleiker, Sonja Dschulnigg
Telefon 076 233 98 97
E-Mail mesmerli@ref-mtg.ch

Krinau: Peter Fiechter, Katharina Burri
Telefon 079 665 99 81 / 031 352 74 21

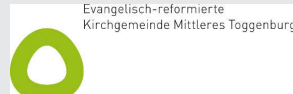
Kirchgemeindepräsident: Heinrich Zweifel
Burg 829, 9620 Lichtensteig
Telefon 071 988 44 45
E-Mail heinrich.zweifel@ref-mtg.ch

Belegungsplanung:
Kirchenräume Krinau: Cilem und Tobias Hügin
Telefon 071 985 00 65

Kirche Krinau: Peter Fiechter, Katharina Burri
Telefon 079 665 99 81 / 031 352 74 21

Kirchenräume Lichtensteig und Kirchenräume Wattwil: Sekretariat

www.ref-mtg.ch



Das Netzwerk Begleitung ist ein Diakonieangebot der Seelsorgeeinheit Neutoggenburg und der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Mittleres Toggenburg.

Für das Netzwerk Begleitung suchen wir

Eine Leiterin / einen Leiter (20%)

Das Netzwerk Begleitung ist für Menschen in schwierigen Lebenssituationen da. Freiwillige begleiten kompetent mit dem Ziel mehr Lebensqualität zu ermöglichen.

Ihr künftiges Aufgabengebiet:

- In Zusammenarbeit mit beiden Kirchen ein Konzept erarbeiten und umsetzen
- Leitung der Begleiter- und Begleiterinnen-Gruppe
- Entgegennahme der Anliegen der Hilfsbedürftigen, sei es durch persönliche, telefonische, elektronische (E-Mail) oder schriftliche Kontaktaufnahme
- Zuweisung der geeigneten Begleitperson an die Hilfsbedürftigen
- Unterstützung und Begleitung der Freiwilligen
- Aktive Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- Suchen von weiteren Freiwilligen
- Erstellung eines Jahresberichtes

Wir erwarten von Ihnen:

- Sozialkompetente und kommunikative Persönlichkeit
- Erfahrung im Sozial- oder Gesundheitsbereich wünschenswert
- Mitglied der evangelischen oder katholischen Kirche
- Schweigepflicht
- Selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten
- Gute PC-Kenntnisse

Wir bieten Ihnen:

- Eine kreative Tätigkeit mit viel Entfaltungsspielraum und Entwicklungsmöglichkeiten
- Selbständige Einteilung der Arbeitszeit
- Möglichkeit der Weiterbildung
- Unterstützung durch die beiden Kirchen
- Interessante Anstellungsbedingungen gemäss Personalreglement des kath. Konfessionsteils sowie der Diözesanen Richtlinien des Bistums St. Gallen

Für weitere Informationen stehen Ihnen Diakon Remo Schweizer, 071 988 47 25, oder Seelsorger Alexander Michel, 071 374 11 20, gerne zur Verfügung.

Bitte senden Sie die üblichen Unterlagen per Post oder Mail bis zum 31. März an Remo Schweizer, Wilerstrasse 17, 9630 Wattwil oder remo.schweizer@ref-mtg.ch